

Arbeits Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

Abend-Ausgabe

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepisch & Reichardt in Dresden.

ausgestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Bezugsgebühr:

Wöchentlich für Dresden bei täglich unterschiedlichen Zeitungen durch unsere Redaktion und ausgewählte, an Samstags- und Sonntags nur einmal wöchentlich, auf dem Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, im Freitag und Samstag, im Sonntag mit entsprechenden Ausgaben. Nachdruck oder Kritik u. Original-Mitschriften nur mit beschränkter Gültigkeit erlaubt. Die Redaktion und die Herausgeber sind nicht verantwortlich für die Aussicht der Beiträge. Redaktion und Herausgeber werden nicht aufgenommen.

Telegraph. Adresse: **Dresden**.

Anzeigen-Carif.

Zahlung von Aufnahmen bis mitternacht 3 Uhr. Samstags- und Sonntags nur Samstagabend 3 Uhr bis 12 Uhr. Die einzige Ausgabe ist von 8 Uhr bis 12 Uhr. Annahmen auf der Rückseite der Seite zu 10 Pf., die Rückseite der Seite zu 5 Pf., die Rückseite der Seite zu 2 Pf., die Rückseite der Seite zu 1 Pf. auf Dienstag zu 10 Pf., auf Dienstag zu 5 Pf., auf Dienstag zu 2 Pf., auf Dienstag zu 1 Pf. Einzelne Ausgaben nur gegen Sonderabrechnung. Belegblätter fallen zu 10 Pf.

Fernsprecher: Nr. 11 und 2096.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 28.

Brauerei Reisewitz empfiehlt allen Liebhabern reinen Gerstensaft ihre erstklassigen Biere!

Photographische Apparate und Bedarfs-Artikel. Emil Wünsche Nachf., Moritz-Strasse 20.

Mr. 12. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Nachrichten, Kaufmännische Organisationen, Gerichtsverhandlungen, Handelsverhandlungen. 4. Sinfoniekonzert (B) der Kapelle "Das junge Mädchen".

Sonntag, 14. Januar 1906.

Neueste Drahtmeldungen vom 13. Januar.

Zur Lage in Mähren.

Petersburg. Der am 12. Dezember über Datum der längste Belagerungsstand dauert fort. Die Postblätter unterliegen der Zensur. Der Bahnverkehr ist eingestellt. — Aus Pragnojarsk sind, nachdem die telegraphischen Verbindungen abgeschnitten waren, eine große Anzahl verdeckter Meldungen eingegangen. Darauf bemächtigte sich Petersburg am 21. Dezember mit bewaffneter Hand der städtischen und privaten Poststellen. Am 22. Dezember fand eine große revolutionäre Kundgebung statt, bei der mit Dolchen bewaffnete Schüler an der Spitze des Jungen marschierten; ihnen folgte ein Bataillon Aufführer mit Gewehren. Am 23. Dezember bildeten die Aufführer eine Bürgergarde. Am 25. Dezember brang eine bewaffnete Bande in das Polizeigebäude, entwarf sie die Polizisten und bemächtigte sich der im Bureau befindlichen Waffen. Am 7. Januar traf endlich aus der Wandschule eine Abteilung des in Pragnojarsk garnisonierenden Regiments ein. Von der Ankunft der Truppen wurde die Ruhe wiederhergestellt.

Riga. Die Städte Riga und Salzburg im Kreis Wolf, wo ein altes Schloss des Barons Bielinghofen eingeschlossen worden war, sind von einer Abteilung des Generals Orlow besetzt worden. Die Anzeichen der Verhügung nehmen zu.

Berlau (Teil-Del.) "Borschtsch Dnestr" veröffentlicht eine amtliche Mitteilung von der Verhaftung des Barlauer Organisationskomitees der Komintern. Auch das jüdische Revolutionstriibunal, das Todesurteil erließ, wurde verhaftet.

Tiflis. Das Komitee der revolutionären Partei hat infolge des Wahlengangs der Revolution im Zentrum Rußlands die Beendigung des Ausstandes angeordnet. Die Stadt ist wieder belebt, und der Handel beginnt wieder. Die Straßenbahnenfahrt ist wieder aufgenommen. Nachts durchziehen Infanterie-Bataillone die Straßen. Morgen erscheinen einige Zeitungen. Der Schulunterricht soll am 22. Januar wieder aufgenommen werden; in anderen Fällen werden die Lehrer entlassen und die Schüler ausserholten. Der regelmäßige Bahnverkehr mit Wars und Sofia ist eröffnet. Ein Teil des Bahnwaggonhauses befindet sich in den Händen der Aufständischen. Der Kurort Bay ist militärisch besetzt worden.

Tiflis. Nunmehr ist der regelmäßige Verkehr der Postzüge zwischen Tiflis, Batu, Erivan und Kasan wieder hergestellt.

Berlin (Priv.-Del.) Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses nahm heute die Lotterie-Berichte zwischen Preußen und den bei der hessisch-hannoverschen Lotterie beteiligten Staaten und Reich zu. Unter anderem an. Von Mitgliedern der Kommission wurde die Entschuldigung für ziemlich hoch angesehen. Sie machte den Eindruck, als ob von Preußen mit ziemlicher Grossmuth gegen die anderen Staaten verfahren sei. Seitens der Regierung wurde erwidert, dass die Einnahmen der Staaten aus den Lotterien zum Teil höhere gewesen seien, also die Rechte, auch wenn sie rechtlich bemessen sei, doch noch einen Ausfall für die anderen Staaten bedeute.

Berlin (Priv.-Del.) In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses begann die erste Leistung des

Erlas. Der erste Redner, Herr Dr. Gappa (Sozialist), forderte eine strengere Handhabung der Gesetze gegenüber der russischen Revolution angereckten sozialdemokratischen Agitation und Propaganda. Justizminister Dr. Befeler erwiderte, er unterschreibe die Anfrage, dass die bestehenden Gesetze durchaus genügend seien. Er lehnt aber sich mit der Frage beschäftigt. Diese werde weiter erörtert werden.

Berlin. Wie der "Borwürf" mittelt, beschlagnahmte die Polizei in Görlitz 2000 Stück Flugblätter, die sich gegen den Fortbestand des Dreiländervertrags richteten.

Königsberg (Preu.). Der Reichsgerichtsgeordnete Torotius (frei. Volksp.) hat sein Mandat niedergelegt.

München-Gladbach. Die Mörder des Obersturmführers a. D. Kosch haben ein umfangreiches Geständnis abgelegt, außer dem Kopf trennten sie den Ringfinger ab und verbrannten ihn samt den Kleidern, um eine Entdeckung zu verhindern.

Schramm. Die Werte steigt bei starkem Eisgang.

Madrid. Die vom König unterzeichneten Vollmachten sind den Vertretern Spaniens auf den Marokko-Konferenz, dem Herzog von Alcalá und dem spanischen Generalen in Brüssel J. Perez Coballos y Ferrer, nunmehr gesiegt worden.

Petersburg. In "Hotel de France" ist gestern abend ein Attentat auf den hier weilenden koreanischen Minister Dr. Dong-Il verübt worden. Wie die "Könige Bremo" melde, ist der Vater der Unerhörten Dr. Dong-Il. Der Minister erhielt 11 Schüsse und starb wenige Minuten später.

* Se. Majestät der Königin bog sich heute früh 8 Uhr 20 Min. vom Hauptbahnhofe ins in Begleitung einiger Herren nach Klingenberg-Colmnitz zur Hochzeit nach Grillspringer Revier. Die Rückkehr von dort erfolgt nachmittags 5 Uhr 8 Min.

* Ihre Majestät die Königin Berta wird Montag, den 15. d. M. vormittags 11 Uhr 10 Min. von Dornreichenbach in Dresden wieder eintreffen.

Deutschland und Österreich.

Dresden, 13. Januar.

* Se. Majestät der Königin bog sich heute früh 8 Uhr 20 Min. vom Hauptbahnhofe ins in Begleitung einiger Herren nach Klingenberg-Colmnitz zur Hochzeit nach Grillspringer Revier. Die Rückkehr von dort erfolgt nachmittags 5 Uhr 8 Min.

* Für den Besuch des Prinzen Ludwig von Bayern am heutigen königlichen Hofe Mittwoch, den 17. und Donnerstag, den 18. Januar, ist vom königlichen Oberhofmarschallamt nachstehendes Programm aufgestellt worden: Am 17. Januar, vormittags 9 Uhr 10 Min. Anfang des Prinzen auf dem Hauptbahnhof. Großer Empfang. Begrüßung durch König Friedrich August. Prinzen Johann Georg, die Staatsminister und die Sparten der Regierung. Abritt nach dem königlichen Schloss. Empfang durch den königlichen Großen Dienst im Festsaal an der Haupttreppe. Begrüßung durch die Königin und die Prinzessin Mathilde im Quartier des Prinzen Ludwig. Mittags Familien- und Marschallstaftrückzug im Residenzschloß. Nachmittags Besuch der königlichen Sammlungen. 5 Uhr 30 Min. Königliche Tafel. Abends 7 Uhr 30 Min. Besuch der Vorstellung im königlichen Operntheater. Am 18. Januar Königliche Jagd im Tiergarten zu Moritzburg, nachmittags 4 Uhr 30 Min. Königliche Tafel im Schloss Moritzburg und abends Souper beim Prinzen Johann Georg. Abends 11 Uhr 40 Min. wird Prinz Ludwig Dresden vom Hauptbahnhof wieder verlassen.

* Die traditionelle Winter-Partie der Privilegierten Bogenköcher-Gesellschaft fand gestern abend im roten Saal des Bierhaus unter den lebhaften Zeichnungen von Ehrenpöten, Freunden und Mitgliedern der in allen Streichen der Dresdner Gesellschaft gleich geschätzten Ver-

meisten von diesem Anlass bieten die ersten beiden Teile, die endlos lang ausgedehnt, nicht ohne Er müdung anzuhören sind. Kurz und knapp gehalten ist das im Inhalt und Aufbau eigenartig erfindene Scherzo und noch eindrucks voller das vierte Soh, ein melodisch schönes Intermezzo, in dem der Pratische ein überzeugendes, poetisch feinjunges Solo eingeräumt ist. Dieser reizvolle Gesang, in dessen Vortrag Herr Komponist Müller sehr auszeichnete, wurde der stärkste Erfolg des Werkes. Das eigenartig erfindene Finale, groß angelegt und effektvoll aufgebaut, enthält zahlreiche Schönheiten, daneben aber auch launische Einfälle, die nicht leicht im Einklang mit der Grundstimme stehen. Doch beim einmaligen Hören können zu deuten sind. Wenn glänzend erkundet und mutwillig verdeckt, so das der gesamte Inhalt thematisch, das, namentlich in der Ausführung durch die Bläsergruppe, öfter zu einer wahren Katastrophe aussetzt. Was der Komponist sich hier an starken und kräftigen Instrumentalwirkungen leistet, mitunter in einer Blechbläsergruppe, die den flauen Einblick vollständig ausschließt, geht über das Nahr des Zuhörigen. Man kann hier öfter von Herrn v. Dohnányi mit Recht sagen: "Noch so jung und schon so viel Blech!" Dennoch ist es kein Angen Bild in verstecken, das aus dem Werke eine nicht gewöhnliche Begabung zu uns weicht, ein bewunderter Meister, der sicher noch lebhaft von sich reden machen wird. Das Werk wurde außerordentlich warm und heftig aufgenommen und der Komponist, sowie Herr v. Szombi wiederholt mit Anerkennung ausgezeichnet. — An der Seite des Programmatis stand Smetana mit der Ouvertüre zur Oper "Das Geheimnis", einem Meisterstück aus Form und eindrücklich musikalischen Gehalte. Vollendet schon, temperament- und geistvoll gespielt, wach es allgemein und unmittelbar an.

H. St.

* Weidenztheater. Mit Sang und Klängen, mit Zauber und Glück, fröhligkant und rings um sich her die fröhliche Runde verbreitend — so geht es gestern seinem fröhlichen Eingang ins Weidenztheater, "Das junge Mädchen" von A. Landsberg und Leo Steins Graden, dem Heinrich Meinhart zu jüng. anderthalb Sangesweisen mit auf den Lebensweg gegeben! So jugendlich und herzig, so lebensfrisch und überprudelnd antrete es an, als ob es sei seinem letzten Beinamen, den es aus Dresden im Central-Theater abschaffte, nicht mindestens um fünf Jahre älter geworden wäre. Drei Jahre können ja von dem Reise-

eines jungen Mädels gar mancherlei dazwischen liegen. Nicht so bei Reinhardts "Singen Mädel". Wohl hat es irgendwann eine Reihe um die halbe Welt gemacht, wohl piercen ihm heute die Bühnenjungen seine Lieder nach im Tanzsalon und bei der Hochzeit, im Tanzlokal und auf der Hochzeit, ohne vielleicht gerade dabei gab's gestern abend eine jolch herzigste Freude des Niedersachsen, einen jolch lautest Jubel über die ohrenwundsame Melodie. Musik, bei der man ja beinahe läuftengen" kommt! Wie habe ich aber dies "Singe Mädel" auch schon herausgestrichen und festgelegt? Ein funkelndes Gewand in Schwarz gehabt, schwarz, doch moderner Dekorationen und kostüme hatte vom Herrn Direktor Witt angelegt, und Herr Artillerie als Regisseur hatte für ein so flottes, adrettes und lebendigkantendes Bühnenbild dieses neuen Geschöpfs geplant, dass man dem festen, lustigen Ding aufs Auge von Herzen gut tun könnte. Und wie frisch und weißlich lachte das Mädel auch seine musikalischen Aufgaben! Herr Kapellmeister Delinger war ihm offenbar ein überaus feinfühliger und jadefarbiger musikalischer Meister gewesen, der es mit Sicherheit von Ersta zu Ersta wusste, so das es sogar mehrfach zu Wiederholungen einzelner geklöppelter Nummern kam. Als Kapellmeister zu jener prächtigen Gesamtensemble, dem höchsten noch eine auffälliges und etwas tristepicke Bezeichnung des jungen Weidenztheaters zu wünschen wäre, und in ersten zwei Personen aus des jungen Weidenztheaters überzeugend zu nennen, der in seiner großartigen Bewandtheit und außergewöhnlichen Komik kaum zu überbieten war. Walter Marion Richter des Herrn Wagner und die urdrostige und übermäßige Weiberpartie des El. Martini, die als Darsteller, Tänzer und Sänger ganz tölpisch aussehende Figuren auf die Bretter stellen. Da wunderlicher Hinrich ist auch die Trägerin der Tücher, Anna Hilde Balder, aus weigern zu haben; doch lange nicht überzeugen werden, von ne nach Ersta und darüber hinaus hinweg zu überzeugen der Vorstellung, die man sich gemeinsam von einem jungen Mädel macht, nur wenig zu empfehlen in der Sage ist. Als eleganter Weibertyp in seiner Rolle des jungen Grafen Wiederberg während der gleichmäigste alte Graf mit dem jugendlichen Herzen von Herrn Breitje mit chara-

* Die Vereinigung der Vertreter für Industrie und Handel sieht freitags abends in den "Drei Naben" eines öffentlichen Vortragssabendes ab, an dem Herr Rechtsanwalt Dr. Edouard Richter über das Thema "Aufmärsche und ihre Einflüsse", sowie über "Handelskammerwahl" spricht. Der Vortrag behandelt insbesondere den Einfluss, den die sogenannten Kartelle oder Syndikate auf die fortellierenden Unternehmer, die dem Kartell fristende Unternehmer, die in den Kartellarbeitern beschäftigten Arbeiter und die Abnehmer ausüben. In letzter Linie betrachtete der Redner die Wirkung auf den Handel, besonders auf die Handelsagenten, welche Stände die meisten der sehr zahlreichen Errichtungen ausgestalten. Die Kartelle zerfallen in drei Gruppen, Gebietsskartelle, Preiskartelle und Produktskartelle. Bei allen kann man wieder zwei Stufen unterscheiden, die Abgrenzung und die Vertikalionskartelle. Die ersten grenzen das Abzugsgebiet ab, die anderen verteilen das Angebot und die Nachfrage, den Gewinn und die Arbeit. Die höchste Kartellierung besteht darin, dass sich eine Handelsgesellschaft bildet, die den Kartellteilnehmern die gesamte Produktion abnimmt, und den Verkauf selbstständig betreibt. Zur Unternehmer, die sich einem Kartell anschließen, ergeben sich bedeutende Vorteile, sowohl zu Zeiten guter, als namentlich auch bei schlechter Konjunktur. Der größte Nutzen ist die erhöhte Nachfragestellung der Leistungsfähigkeit gegenüber, die Befestigung der Konkurrenz und des gegenwärtigen Vergleichs.

* Die verschiedenenartige Verhältnis der Kartelle zu zwecklos ein interessantes Kapitel ist den Vollwertshälfte. Welche Bedeutung die Kartelle heute in Deutschland eintunnen, erfuhr sich aus ihrer Zahl (ca. 500) und aus dem Umfang, den die über jede neue Kartellierung einer Aktiengesellschaft mit einem Kapital von der Karlsruhe quantifiziert. Kreislauf bedeutet die Aufgabe der Selbstständigkeit und die Preisegabe der bisher angestalteten Betriebsergebnisse für manche ein allzu großes Opfer. Das Verhalten gegen die ernsthaften Unternehmer und die Konkurrenz führt oft zu einem gewissen Syndikatsterorismus, der nur mit neuen gelegenen Maßnahmen beseitigt werden kann. Die Erforschung, dass die Handelsagenten durch die Kartelle gänzlich ausgeschaltet werden können, sei unberechtigt, dagegen könnten drückende Bestimmungen in den Vertragvereinigungen aufgenommen werden und dagegen helfe nur schläfriger Zusammenchluss aller Handelsagenten. — Im zweiten Teile seines Vortrages informierte Herr Dr. Richter über die Vorgänge bei den Handelskammern und empfahl den Handelsagenten, sich gegen die beiden zu beteiligen.

* Über den zweigleisigen Ausbau der Strecke Zossen-Eltterwerda heißt es im neuen preußischen Staatsbaudienstes: Dem Verkehr zwischen Berlin und Dresden dienen die zweigleisige Linie über Elsterwerda-Röderau und die um 13 Kilometer längere, indes günstigste nur eingleisige Linie über Elsterwerda. Erste Linie wird auf der Strecke Berlin-Elsterwerda bereits von 156 fahrgästezähligen Zügen befahren. Die zweite Linie, die bis Elsterwerda — der Übergangsstation nach Sachsen — abzieht von den kurzen Strecken Berlin-Zossen und Elsterwerda-Zeitz, noch amalang ist, hat auf der Strecke Zossen-Elsterwerda einen Verkehr von 47 planmäßigen Zügen, wobei Arbeits- und Sonderzüge, sowie leere Lokomotiven und Doppelzüge nicht eingerechnet sind. Behufs geregelter Abfuhrung und pünktlicher Durchfahrt des noch fortgesetzten stetigen Zugverkehrs, sowie beabsichtigter Übernahme weiterer Schnellzüge auf die längere Strecke über Elsterwerda ist es daher geboten, den noch eingleisigen Teil der Strecke Zossen-Elsterwerda zweigleisig auszubauen. Die Kosten sind auf 5100000 Mark veranschlagt, wovon für das Staatsjahr 1906 eine erste Rente von 1 Million Mark anzusehen ist. Von den an den Gemeindewahlkreis Elsterwerda entfallenden Kosten von annähernd 67000 Mark tragen die Sachsen-Anhaltische Landesverwaltung vertraglich die Hälfte mit 33500 Mark.

* Die Eingabe an den Reichstag zur Abstimmung erfolgte in extraregelmäßiger Weise in Dresden bereits mit Tausenden von Unterschriften bedeckt. Täglich gehen neue Listen mit Unterschriften ein. — Da die Eingabe noch vor Ablauf der Beratungen der Reichstagskommissoren abgeändert werden muss, so kann die mit dem 17. Januar abzuhende Frist zur Einlagerung der Eingabe nicht verlängert werden. Es wird deshalb gebeten, die noch ausstehenden Listen bis dahin an die Beiratsstelle des Deutschen Abgeordnetenvereins, Wallstraße 34, 2. Etage, einzuladen. Dort stehen weitere Listen und Plakate zur Verfügung. Zur Belebung hier und da aufgetretener Zweifel bemerkten wir, dass die Eingabe auch von Nichtmitgliedern des Abgeordnetenvereins, sowie von volljährigen Freunden bestimmt werden soll.

* In der letzten Mitgliederversammlung des Liberalen Vereins zu Dresden wurde folgende Resolution gefasst: „Die am 11. Januar tagende Mitgliederversammlung des Liberalen Vereins für Dresden und Umgegend erläutert in dem vollständlichen Verbot des öffentlichen Wahlvergnungsmarsches des Vereins eine unzulässige und gefährliche Bedeutung des Verhandlungsrighs, gerade zu einer Zeit, wo die ungehinderte Meinungsäußerung besonders notwendig ist. Sie protestiert dagegen und beschließt, sich darüber zu beschweren.“ — Gleichzeitig beantragte die Verantwortung ihren Vorsitzenden, den drei teilnehmenden Landtags-Abgeordneten für die Einbringung der Interpellation, betreffend das Verbot dieser Versammlung, den Dank des Liberalen Vereins zu übermitteln.

* Am 15. Januar 1905 wurden 29 Gemeindemitglieder als Bürger von Dresden verpflichtet. Das Gesamtzahl der 1905 verpflichteten Bürger beträgt 1724 und zwar 187 anfängliche, 507 unanfängliche Bürger und 30 Bürgerinnen gegen 916 und zwar 466 anfängliche, 502 unanfängliche Bürger und 48 Bürgerinnen im Jahre 1904.

* Die Einrichtung Güterwagen der volljährigen Hauptbeamtenbahnen an den jungen Rollböden nach Schmiedbahnen überzuladen, welche u. a. auch auf der Strecke Hainsberg-Cossmannsdorf bestellt, ist jetzt auf die Strecke Cossmannsdorf-Rabenau-Spechtritz ausgedehnt worden. Über die sichereren Bedingungen geben die Güterabfertigungsstellen Auskunft.

* In der am Freitag in „Kreisles Restaurant“, Altmarkt 8, 1. Etage, erfolgten konstituierenden Versammlung der Kaufgenossenschaft der Bäcker-Zinnung zu Dresden wurden die Herren Obermeister Wedel einstimmig als Direktor und Bleier als Kassier, sowie die Herren Badermeister Merthig und Schäfer als Mitglieder des Vorstandes und Kämmerer Heinz Aliegel, Gerber, Hauswaldt und C. H. Steinmüller als Mitglieder des Aufsichtsrates gewählt und nach Durchberatung der

Statuten zur Bekämpfung passender Notfälle sowie zur Vorbereitung aller weiteren Sitzungen beruhten.

* Im alten Saal des Stadtkino's findet morgens Sonnabend 7 Uhr ein Konzert statt unter Mitwirkung der Opernsängerin Frau Anna Grönau, der Klavierländerin Frau Martha v. Grönau und des Kameräters Herrn Edmund Blome und der Schauspielabteilung des Bühnenvereins für Dresden und Umgegend unter ihrem Leitermeister Herrn Otto Kietling. Unter 50jähriger Geschichte, der Historienmaler Professor Goncalo, der dem Verein eine Eröffnung als Solofreier Wirtshaus feierten noch tableauweise dramatische Konzertklänge zum Gedenken gemacht. Dieser soll in dem Konzert von Frau v. Grönau gespielt werden.

* Polizei-Gericht, 18. Januar. In der Brixenbacher Vorstadt verlor gestern nachmittag eine in örtlicher Behandlung stehende nerzverkaufte ältere Dame sich mit Gummi zu bestreift. Sie wurde logisch in das städtische Siechenhaus überführt.

* Gestern abend in der 8. Stunde entstand in dem Keller eines Grundstückes der Eisenstraße ein Brand, durch den einige Wachträume, eine Anzahl Fenster, eine Partie Kniestiege und ein zerstört und verbrühtes Gebäudeteil beschädigt wurden. Die verheerendste Beuerwehr musste bei der Ausschaltung des Brändes möglichst mit einer Schlauchleitung vom Straßenhydranten vorgehen, konnte aber mit deren Hilfe die Gefahr bald beseitigen.

* Gestern früh 14 Uhr 10 Min. von Plauen i. B. nach Zwickau verkehrende Güterzug ist heute (Sonnabend) früh nach 8 Uhr bei der Einfahrt in Reichenbach i. B. Oberer B. auf einer stillstehenden Wagengruppe entgleisen, wobei zwei Wagen entgleisten und drei Wagen beschädigt wurden. Zum Glück sind bei dem Unfall Personen nicht zu Schaden gekommen, auch sind keine wesentlichen Verlustserträge eingetreten.

* Heute früh 14 Uhr ist auf der Haltestelle Meißnerdorf eine Frau dadurch verunglückt, dass sie auf den in die Richtung nach Döbeln bereit in Bewegung befindlichen Personenzug noch aufzuschreien versucht, dabei zu fallen und vom Triebwagen des Bahnpolizeivagens gestoßen wurde.

* Landgericht. Vier Verhandlungen gegen Strafverdächtige finden vor der 6. Strafkammer an. Der 1888 in Schlesien geborene, wegen Körperverletzung vorberichtete Arbeiter Karl Gustav Wenzel kam in der Mittagsstunde des 3. Dezember an die Poststelle, welche die Schlossposte nach dem Raummarkt absperrte, und begleitete Durchgang, um nach seiner in der Brüdergasse gelegenen Wohnung zu gelangen. Es wurde ihm bedient, er soll einen anderen Weg wählen. Alles gütliche Jureden half nichts. Wenzel wußt und wußte nicht und verneigte immer wieder, die Poststelle zu durchbrechen. „Ich bin nicht verantwortig! Ihr Hund habt selbst nichts zu treiben und wir überwacht nicht, warum Ihr hier steht.“ Noch andere unfähige Redensarten folgten. Als die Polizei zur Festnahme Wenzels schritt, brach die Menge in lautem „Hurra“ und „Jodeln“ aus und rief: „Nicht arretieren lassen!“ Wenzel wurde zunächst nach der Schlosswache und dann mittels Draufziehe nach dem Polizeigefängnis gebracht. Auch auf der Wache legte er das zeitige Benehmen fort und bestätigte die Beamten aufs schärfste. Das Gericht distanzierte ihm 5 Monate Gefängnis zu. Dem Polizeipräsidenten wird die Beurlaubung ertheilt, den Neuheiten einmal bekannt machen zu lassen. — Der 31jährige Maurer Fritz Edmund Piegert aus Dresden hatte am 16. Dezember an einer Protestversammlung im Trianon teilgenommen und war dort dann mit dem Demonstranten mit den Demonstranten vor den Postpolizeiwochen gezwungen. Bei dem Zusammenstoß mit der Polizei erhielt dieser Sieger einen schweren Schädelbruch über die Schulter. Aus Angst darüber rief er kurz Zeit darauf den um Ginga der Schloßstraße gesetzten Gendarmer mit weithin vernehmbarer Stimme zu: „Hier kommen Sie! Ihr Blutkuh!“ Vor Gericht ist Piegert gesundig und sitzt nur um ein mildes Urteil. Die 6. Strafkammer erkennt auf 3 Monate Gefängnis und spricht dem Polizeipräsidium die Publikationsbestrafung zu. — Ganz hervorragend beteiligte sich der 1879 in Dörrnthal bei Freiberg geborene Schneidermeister Paul Emil Trinks am 3. Dezember an den Demonstrationen. Um die Mittagsstunde hatte ein polnischer Polizeiaufschlag von allen Seiten nach dem Postpolizeiwochen wogende Menschenmenge zurückdrängen. Es gelang, die Wahrheit zu bewahren und die Menschen nach der Wallstraße und der Unteren Allee zurückzudringen. Mitten unter den Demonstranten in der ersten Reihe vor dem „Stadttheater“ stand Trinks, blieb trotz mehrläufiger Aufforderung zum Weitergehen vor der Poststelle stehen und deutete mit den Ellbogen nach der Poststelle. Polizeiwachtmester Müller schritt zur Verhaftung Trinks, welcher den Beamten angriff und herumschlug. Der Gendarm Wohlhorn übernahm den Arrestanten und brachte ihn nach der Wache auf der Scheffelstraße. Er ließte so hartnäckigen Widerstand, dass zum Transport drei Gendarmen nötig waren. An der oberen Treppe stieß die Tr. plötzlich um und verlegte einem Gendarmen einen Stoß vor die Brust. Da dem Aggressiven eines anderen Beamten ist es zu denken, dass der Vertrag nicht rücksichtslos die Treppe hinunterstürzte. Wegen Aufzugs und Widerstands erhielt der Angeklagte 1 Jahr Gefängnis; von der Anklage des Aufzugs wird er freigesprochen. — Wegen Aufzugs hat sich der 1872 in Briesen geborene Maschinenmeister Max Albin Weinert zu verantworten. Am 3. Dezember rückte von der Leipziger Straße her ein Zug von etwa 3000 Demonstranten an in der Abicht, nach der Wache zu ziehen. Mitten darunter befand sich Weinert. Während des Marches wurde bekannt, dass die Augustusbrücke bereits für den Verkehr gesperrt wird. „Neben die Augustusbrücke fassen wir nicht mehr, da müssen wir die Marienbrücke auf alle Fälle nehmen!“ wurde die Parole unter den Demonstranten ausgegeben. Bereits auf der Leipziger Straße verlor ein schwaches Polizeimando die Massen aufzuhalten, wurde jedoch übertrumpft. Die Demonstranten erhielten weitere Verstärkung und überwanden die Marienbrücke. Bald waren auch die Demonstranten da. In der ersten Reihe marschierte Weinert, einen Beamten von Anfang bekannt. Einige Zeit darauf gab es den Gendarmen, die Demonstranten abholten. Als jedoch ein Straßenbahnwagen anfuhr, drängte die Menge in der entstandenen Lücke hinein. Die Beamten wurden gewollt, zur Seite gedrängt und die Poststelle überwältigt. Einer der ersten war Weinert. Da der Aufzehr ein ganz erheblicher, die Befestigung Weinerts ganz bedeutend war, erkennt das Gericht auf 1 Jahr Gefängnis.

Kundagsverhandlungen.

Erste Kammer.

Berichtigung des Berichts aus dem Morgenblatt über die Verhandlungen betr. der Änderung der Zusammensetzung der Ersten Kammer.)

Wirkl. Geh. Rat Dr. Graf v. Körnerich aus Lissa: Trotz schweren körperlichen Leidens habe er es für seine unumgängliche Pflicht gehalten, angesichts der heutigen Beratungshandlungen zu außerordentlich wichtigen Vorlagen im Hause zu erscheinen. Er gehörte zu denen, die von jeher einer Mobilmachung der Ersten Kammer geneigt gewesen waren, nicht aber einer Reform. Die im Entwurf vorgesehenen fünf Vertreter seien ihm genug, denn einmal sei die Regierung in der Lage, auf Grund von Riffel 17 in § 63 der Verfassungskunde weitere Industrielle zu berufen; zweitens könne die Regierung aber auch aus dem Stande der Mittelpartei solche Männer wählen, die landwirtschaftliche und industrielle Interessen in sich vereinigen. Diesen Grundtag habe die Regierung keinerlei zu auch schon verfolgt, er erinnerte nur an das langjährige hochverdiente Kammermitglied Geh. Kommerzienrat Hempel. Auch noch von einem dritten Geschäftspunkte aus halte er fünf Vertreter für ausreichend. Man vermeide fortwährend die Begriffe Mittelpartei und Agrarier. In den Kreisen, welche die württembergischen Mittelpartei und Agrarier sind, habe man eine große Aufführung eines aus Blättern und Dornen bestehenden Stoffes, der sich aus einem goldenen Stiel ergibt. Das Blatt trägt als Inschrift die Worte: „Dritte Deutsche Kunstgewerbeausstellung Dresden Mai-Okt. 1906.“ Diese Inschrift ist in künstlerisch tadellos durchgeföhrt und wohl leserlich gehalten, dazu in gezielter Anordnung und wohl leserlich. So ist das vornehme Blatt in jeder Beziehung ausreichend. Das Blatt ist soeben errichtet und überall ausgehängt worden.

Schäfchen Alluren und fröhlichem Humor dargestellt wurde. Anspruch auf Sonderbeitrag erwidert sich auch Herr Schäfchen, der endlich einmal Gelegenheit hatte, in der Rolle des lustigen Doktor Prober Blätter sein herzergötzendes Darstellungsmaism und seine wohltuende Stimmung (Bariton) ins rechte Licht zu legen. Auch Art. Weinert (Fisch) und Herr Baier (Dicker Klapper), dieser in drolliger Weise, jene in geistiger Beziehung, trugen in flottem Aufgaben ihr redlich Teil zum Gelingen der prächtig unterhaltsamen Aufführung bei, die jedenfalls für die nächste Zeit die Neidenburgtheaterticket allzeit sattsammiert überdecken dürfte. Das Haus war ausverkauft, die Aufnahme herlich, ja begeistert.

* Für die 3. Deutsche Kunstausstellung, Altmarkt 8, 1. Etage, erfolgten konstituierende Verhandlungen der Kaufgenossenschaft der Bäcker-Zinnung zu Dresden wurden die Herren Obermeister Wedel einstimmig als Direktor und Bleier als Kassier, sowie die Herren Badermeister Merthig und Schäfer als Mitglieder des Vorstandes und Kämmerer Heinrich Aliegel, Gerber, Hauswaldt und C. H. Steinmüller als Mitglieder des Aufsichtsrates gewählt und nach Durchberatung der Statuten zur Bekämpfung passender Notfälle sowie zur Vorbereitung aller weiteren Sitzungen beruhten.

— Im alten Stadtkino (Hainberger Straße) findet morgens Sonnabend 7 Uhr ein Konzert statt unter Mitwirkung der Opernsängerin Frau Anna Grönau, der Klavierländerin Frau Martha v. Grönau und des Kameräters Herrn Edmund Blome und der Schauspielabteilung des Bühnenvereins für Dresden und Umgegend unter ihrem Leitermeister Herrn Otto Kietling. Unter 50jähriger Geschichte, der Historienmaler Professor Goncalo, der dem Verein eine Eröffnung als Solofreier Wirtshaus feierten noch tableauweise dramatische Konzertklänge zum Gedenken gemacht. Dieser soll in dem Konzert von Frau v. Grönau gespielt werden.

* Polizei-Gericht, 18. Januar. In der Brixenbacher Vorstadt verlor gestern nachmittag eine in örtlicher Behandlung stehende nerzverkaufte ältere Dame sich mit Gummi zu bestreift. Sie wurde logisch in das städtische Siechenhaus überführt.

* Gestern abend in der 8. Stunde entstand in dem Keller eines Grundstückes der Eisenstraße ein Brand, durch den einige Wachträume, eine Anzahl Fenster, eine Partie Kniestiege und ein zerstört und verbrühtes Gebäudeteil beschädigt wurden. Die verheerendste Beuerwehr musste bei der Ausschaltung des Brändes möglichst mit einer Schlauchleitung vom Straßenhydranten vorgehen, konnte aber mit deren Hilfe die Gefahr bald beseitigen.

* Gestern früh 14 Uhr ist auf der Haltestelle Meißnerdorf eine Frau dadurch verunglückt, dass sie auf den in die Richtung nach Döbeln bereit in Bewegung befindlichen Personenzug noch aufzuschreien versucht, dabei zu fallen und vom Triebwagen des Bahnpolizeivagens gestoßen wurde.

* Landgericht. Vier Verhandlungen gegen Strafverdächtige finden vor der 6. Strafkammer an. Der 1888 in Schlesien geborene, wegen Körperverletzung vorberichtete Arbeiter Karl Gustav Wenzel kam in der Mittagsstunde des 3. Dezember an die Poststelle, welche die Schlossposte nach dem Raummarkt absperrte, und begleitete Durchgang, um nach seiner in der Brüdergasse gelegenen Wohnung zu gelangen. Es wurde ihm bedient, er soll einen anderen Weg wählen. Alles gütliche Jureden half nichts. Wenzel wußt und wußte nicht und verneigte immer wieder, die Poststelle zu durchbrechen. „Ich bin nicht verantwortig! Ihr Hund habt selbst nichts zu treiben und wir überwachten nicht, warum Ihr hier steht.“ Noch andere unfähige Redensarten folgten. Als die Polizei zur Festnahme Wenzels schritt, brach die Menge in lautem „Hurra“ und „Jodeln“ aus und rief: „Nicht arretieren lassen!“ Wenzel wurde zunächst nach der Schlosswache und dann mittels Draufziehe nach dem Polizeigefängnis gebracht. Auch auf der Wache legte er das zeitige Benehmen fort und bestätigte die Beamten aufs schärfste. Das Gericht distanzierte ihm 5 Monate Gefängnis zu. Dem Polizeipräsidenten wird die Beurlaubung ertheilt, den Neuheiten einmal bekannt machen zu lassen. — Der 31jährige Maurer Fritz Edmund Piegert aus Dresden hatte am 16. Dezember an einer Protestversammlung im Trianon teilgenommen und war dort dann mit dem Demonstranten mit den Demonstranten vor den Postpolizeiwochen gezwungen. Bei dem Zusammenstoß mit der Polizei erhielt dieser Sieger einen schweren Schädelbruch über die Schulter. Wegen Aufzugs und Widerstands erhielt der Angeklagte 1 Jahr Gefängnis; von der Anklage des Aufzugs wird er freigesprochen. — Wegen Aufzugs hat sich der 1872 in Briesen geborene Maschinenmeister Max Albin Weinert zu verantworten. Am 3. Dezember rückte von der Leipziger Straße her ein Zug von etwa 3000 Demonstranten an in der Abicht, nach der Wache zu ziehen. Mitten darunter befand sich Weinert. Während des Marches wurde bekannt, dass die Augustusbrücke bereits für den Verkehr gesperrt wird. „Neben die Augustusbrücke fassen wir nicht mehr, da müssen wir die Marienbrücke auf alle Fälle nehmen!“ wurde die Parole unter den Demonstranten ausgegeben. Bereits auf der Leipziger Straße verlor ein schwaches Polizeimando die Menge aufzuhalten, wurde jedoch übertrumpft. Die Demonstranten erhielten weitere Verstärkung und überwanden die Marienbrücke. Bald waren auch die Demonstranten da. In der ersten Reihe marschierte Weinert, einen Beamten von Anfang bekannt. Einige Zeit darauf gab es den Gendarmen, die Demonstranten abholten. Als jedoch ein Straßenbahnwagen anfuhr, drängte die Menge in der entstandenen Lücke hinein. Die Beamten wurden gewollt, zur Seite gedrängt und die Poststelle überwältigt. Einer der ersten war Weinert. Da der Aufzehr ein ganz erheblicher, die Befestigung Weinerts ganz bedeutend war, erkennt das Gericht auf 1 Jahr Gefängnis.

soll es nicht gelingen, einen passenden Wahlkampf zu finden. Die gezielte Sitzung der Kammer hätte es für besser, als eine von anderer Seite gewünschte Schwächung der landwirtschaftlichen Vertreter.

Geh. Kommerzienrat Wenzig-Rittau: Zug den Handels- und Industriekreis sei ein hoher Kontraktionsdruck gegen die Vorlage erstanden; es gebe aber auch einen ganz bedeutenden Teil von Interessenten, die mit verschieden einverstanden seien. Die Erste Kammer sollte in dem Zusammenspiel zwischen Politik und Industrie die Richtigkeit der Zusammensetzung bestreiten.

* Geh. Kommerzienrat Wenzig-Rittau: Zug den Handels- und Industriekreis sei ein hoher Kontraktionsdruck gegen die Vorlage erstanden; es gebe aber auch einen ganz bedeutenden Teil von Interessenten, die mit verschieden einverstanden seien. Die Erste Kammer sollte in dem Zusammenspiel zwischen Politik und Industrie die Richtigkeit der Zusammensetzung bestreiten.

* Börse und Industrie nicht eben eine rechte Vertretung in ihr haben sollten, und man werde selbst von unparteiischer Seite angeben müssen, dass die Börse das Wirtschaftsmittel ist, das Industrie geworden ist. Darum sei es zu begrüßen, dass nach den Wahlen auch außer den bestehenden Sitzen die Möglichkeit gegeben sei, dass durch künftige Erneuerung weitere industrielle Vertreter der Kammer angehören könnten. Beim König des Wahlschlags müsste er sich einen Vertreteres entholen, er würde, dass die Königliche Erneuerung die archaischen Garantien bleibt, eben der Börse gewidmet durchaus nicht in der Handelswirtschaft, habe sich auch nicht industriell gezeigt, und deshalb sei eine grundlegende Aenderung in ihrer Zusammensetzung nicht angebracht. (Bravo!) Daraus gebe aber nicht hervor, dass Handel und Industrie nicht auch eine recht mäßige Vertretung in ihr haben sollten, und man werde selbst von unparteiischer Seite angeben müssen, dass die Börse das Wirtschaftsmittel ist, das Industrie geworden ist. Darum sei es zu begrüßen, dass nach den Wahlen auch außer den bestehenden Sitzen die Möglichkeit gegeben sei, dass durch künftige Erneuerung weitere industrielle Vertreter der Kammer angehören könnten. Wenn es für die Vorlage einzutragen, so möchte er sich einen Vertreter des Börse auswählen, die sich gegen die Börse gewidmet durch die Erneuerung der Zusammensetzung der Kammer setzt.

* Rittergutsbesitzer Dr. Sacke v. Sachsen-Dahlen: Die gegenwärtige Zeit sei nicht geeignet, Aenderungen der Zusammensetzung der Kammer, ebenso zu erwarten. In der Ersten Kammer hätten die Poststellen, die seitlich der Wahlen, was Industrie geworden ist, ebenfalls ein Vorschlag auszubringen, obwohl sie aus politischen Gründen die Börse vertreten. Hierbei sei es zu begrüßen, dass nach den Wahlen auch außer den bestehenden Sitzen die Möglichkeit gegeben sei, dass durch künftige Erneuerung weitere industrielle Vertreter der Kammer angehören könnten.

* Rittergutsbesitzer Dr. Sachsen-Dahlen: Die gegenwärtige Zeit sei nicht geeignet, Aenderungen der Zusammensetzung der Kammer, ebenso zu erwarten. In der Ersten

Feinstes Speise-Leinöl

aus der Hofmühle zu Dresden-Plauen

aus bester, gereinigter Leinseide hergestellt, ist bei den nachgenannten Firmen in jederzeit reicher, wohlschmeckender Ware zu haben.

In Dresden-Alstadt bei den Herren:

- Christian Abel Nach., Villnöher Straße 50.
- H. & Adam, Schandauer Straße 67.
- Max Emil Albert, Herzbergsstraße 5.
- Max Peter Auerl, Markthalle, Antoniplatz.
- Witt. Karl August Koch, Gladbiertstraße 100.
- Georg Bachmann, Annenstraße 43.
- Eduard Bauer, Holzmarktstraße 70.
- Witt. Oskar Paul Schmitzflug, Holzmarktstraße 15.
- Richard Becker Nach., Am See, Ecke Mönchengasse.
- Richard Becker, Siegelstraße 2.
- Otto Bergelt, Elisenstraße 61.
- H. Bergmann, Schönheitstraße 6.
- Carl Biela, Trinitatistraße 1.
- August Billig, Schedelstraße 61.
- Oskar Blischke, Kammeriusstraße 13.
- Franz Bleibel Nach., Reinhold Sonntag, Kleinebleibergasse 5. Ecke Siegelstraße.
- Heinrich Böslot Nach., Wallstraße 2.
- Reinh. Bräuer, Felsdorfbühlstraße 12.
- Heinrich Tietrich, Ulandstraße 1.
- Max Dietrich, Postbergstraße 3.
- Jul. H. D. Dräxler, Altenberger Straße, Ecke Augsburger Straße.
- Hugo Domke, Strehlerstraße 33.
- Karl Domke, Bergmannstraße 46.
- Wilhelm Eichler, Söllestraße 11.
- Reinh. Elsner, Altenberger Straße 13.
- Reinh. Elsner, Kretzschmarstraße 4.
- Max Elsner, Markt 16.
- Friedrich Engelmann, Döhlbachstraße 2.
- Reinhard Estler, Schönheitstraße 19.
- Eugen Fahrmann, Friedrichstraße 28.
- Gustav Faehnle, Kammlaufstraße 13.
- H. Fröhlicher, Güterbahnhofstraße 18.
- Paul Fäder, Christianstraße 20.
- H. Fischer, Holzmarktstraße 117.
- Heinrich Förster, König Albert-Passage, Ecke Große Bindenstraße.
- H. Franz, Büttelstraße 6.
- Emil Gemeinhardt, Webergasse 6.
- Friedrich & Göldner, Atalalei Freiberger Straße 120.
- Atalalei Gr. Jungfernstieg 15.
- Atalalei Südermarktstraße 12.
- Atalalei Tannenmarktstraße 13b.
- H. Grönke, Wachsbleichstraße 5.
- R. Grönke & Co., Ammoniumstraße 42.
- Max Höbel, Große Blaustraße 24.
- Max Höne, Am Schiebhaus 4.
- A. W. Grohmann, Reinhardtstraße 13.
- Otto Grohmann, Am See 14.
- Emil Gruber, Kammlaufstraße 15.
- Max Grüner, Kammlaufstraße 10.
- Richard Günther, Wintergartenstraße 68.
- Paul Gutmann, Bötzinger Straße 47.
- Gustav Haage Nach., Robert Scheunlung, Schönheitstraße 97.
- G. Haasch, Allemannistraße 4.
- Georg Hänschel, Schweinsstraße 23.
- Reinh. J. A. Haas, Gaußstraße 23.
- Bernhard Helas, Seestraße 12.
- Richard Hecker, Annenstraße 20.
- Franz Henne, Johannisstraße 6.
- Maria Henne & Co., Otto-Allee 9.
- Bernhard Henne (vorm. A. Fiedler), Seestraße 10.
- Alfred Hermann, Bogelerstraße 13.
- Carl Hess, Große Blaustraße 9.
- Paul Hilbrisch, Schlossstr., Ecke Menagierstraße.
- Gustav Hilser, Wintergartenstraße 28.
- Ioseph Holbe, Niederaltmühlstraße 28.
- Otto Holmann, Neubertstraße 21.
- Alfred Hörnlein, Jagdweg 2.
- Alfred Horn, Bötzinger Straße 11.
- Max Horn, Augsburger Straße 45.
- Richard Hunger, Türringstraße 12.
- Franz Maria vorm. Hähne, Podbiener Straße 75.
- H. Jenke, Haberstraße 13.
- Ernst Jeschke, Bahner Straße 4.
- Oscar Jauke, Johannes-Log. Blochmannstr. 20.
- H. Kahl, Blaustraße 61.
- August Keller, Cottaer Straße 7.
- Gebrüder Kern, Ecke Reußbau- und Große Blaustraße.
- Hermann Kern, Schaeffel. 1. Ecke Winkelstrasse 4.
- Franz Kehler, Teutoburgstraße 4.
- Robert Kehler, Blaustraße 16.
- Otto Kleemann & Co., Arwingklinger Straße 6.
- Max Klenn, Augsburgerstraße 77.

In Dresden-Neustadt bei den Herren:

- Max Klein, Augustinerstraße 77.
- Paul Klein, Südstraße 54.
- C. W. Kließeben, Frauenstraße 9.
- H. Klingenberg, Friedberger Platz 17.
- Edmund Klos, Voigtsheimer Straße 14.
- Franz Nunes Koch, Böllnerstraße 20.
- August Koch, Gladbiertstraße 100.
- Carl Krause, Schönheitstraße 18.
- Adolf Kunzmann, Residenz-Drog.-Circusstr. 24.
- Franz Helene Kubitsch, Lüderitzerstraße 21.
- G. Kunze, Augsburger Straße 19.
- Franz Henriette Leichtke, Blaustraße 36.
- Paul Lehner, Kleineblütestraße 14.
- Max Leibnitz, Kreuz-Drogerie, Kreuzstraße 17.
- Max Lichten, Friedberger Straße 8.
- Paul Linke, Uhlandstraße 4.
- Era Magazin, Petzenstraße 67.
- Paul Melcher, Cottaer Straße 15.
- Alfred Morgenroth, Am See 52.
- H. W. Moehring, Kautzstraße 31.
- Franz Ada Müller, Schönheitstraße 16.
- Hermann Müller, Vorwinkelstraße 12.
- Gustav Nendel, Maternistraße 6.
- Reinh. Neuher, Döbelnplatz 2.
- Ernst Nekler, Westerstraße 7.
- Victor Neubert Nach., W. Voit, Am der Kreuzstraße 3.
- Oswald Nicol, Schäferstraße 31.
- Emil Niesel Nach., Seestraße 51.
- H. Nierowd, Circusstraße 5.
- H. Rinke, Kleine Blaustraße 23.
- Max Scheller, Tolentini 20. Ecke Hättengasse.
- Georg Servet, Bötzinger Straße 71.
- A. Parade, Bötzingerstraße 27.
- Oswald Petermann, Albrechtstraße 11.
- Emmanuel Petrus, Niederaltmühlstraße 10.
- Eduard Plesch, Barbafossa-Drogerie, Augsburger Straße 50.
- A. Polet, Friedberger Platz 10.
- Franz Pretschner, Friedestr. 27.
- Franz Hedwig Pribyl, Bötzingerstraße 2.
- Max Puricke, Friedestr. 12.
- Ad. Queuer, Littmannstraße 8.
- J. Madnich, Bötzinger Straße 31.
- Adolf Rehmann, Bötzingerstraße 1.
- Carl Reich, Böltzstraße 12.
- Louis Niedel, Holzmarktstraße 2.
- W. Niedel Nach., Sonzonia-Drogerie, Circusstraße 24.
- Franz Marie vorm. Ritschel, Jagdweg 19.
- Hermann Roth, Gruner Straße 21.
- Paul Röder Nach., Breitstraße 6.
- H. Röhr, Bötzingerstraße 5.
- Hermann Röder, Friedestr. 8.
- H. Rötschke, Bötzinger Straße 22.
- Franz Martha Röble, Schandauer Straße 21.
- Walter Schaefer, Bötzinger Straße 16.
- Moris Schaefer, Friedestr. 22.
- Theodor Schmidt, Frauenstr., Ecke Schöffergasse.
- Carl Schneider jun., Gr. Brüdergasse 11.
- Georg Schön, Friedestr. 27.
- Alban Schönborn, 21. Blaustraße 23.
- Georg Scholze, Bötzinger Straße 56.
- Werner Scholze, Blaustraße 3.
- Johann Schub, Friedestr. 109.
- Eduard Schünke, Bötzinger Straße 24.
- J. W. Schwarze, Schellstraße 5.
- Albert Seeliger, Kammlaufstraße 2.
- Heinrich Seifert, Koppis 7.
- Gustav Senker Nach., Schönheitstraße 65.
- Otto Simmau, Friedestr. 13.
- Spaltmüller & Blei, Böh., A. Böse Nach., Friedestr. 9.
- Richard Spengler, Mönchengasse 2.
- Gustav Stracke, Schönheitstraße 9.
- Emil Stenzel, Leopoldshöhe 2.
- Ernst Stiller, Elisenstraße 68.
- Reinhard Strebel, Schandauer Straße 77.
- Georg Zweden, Kammlaufstraße 12.
- Wilhelm Tannert, Wintergartenstraße 74.
- Max Theimer, Orgels-Drogerie, Glashausstraße 40.
- Franz Teichmann, Strickenstraße 21.
- Friedrich Engelmann, Blochmannstraße 20.
- Franz Maria vorm. Thaer, Friedestr. 19.
- J. Thoma Nach., Walter Berlin, Kammlaufstraße 12.
- H. Thrae, Zusendorfstraße 55.
- Paul Triebel, Bötzingerstraße 23.
- C. P. Vont, Bötzingerstraße 25.
- Rudolf Tischner, Central-Drog. Dürerstr. 91.
- W. Ziegel, Bötzinger Straße 18.
- Franz Martha Waché, Am Schiebhaus 2 b.

in Dresden-Neustadt bei den Herren:

- Carl Waußer, Leidenbachstraße 2.
- Otto Wehner, Friedrichstr. 8.
- Paul Wehner, Walburgstraße 16.
- Weigel & Joch, Marienstraße 12.
- Wilde, Holzmarktstraße 13.
- Bernhard Werner, Augsburger Straße 88.
- Franz Christiane vorm. Werner, Terrassenstrasse 11.
- Arthur Wissler, Friedberger Platz 2.
- E. Wiedemann, Bötzingerstraße 19.
- August Wollmann, Rosenthalstraße 47.
- G. Wüstling, Am Schiebhaus 23.
- H. Rich. Ziegler, Weißenstraße 29.

In Dresden-Neustadt bei den Herren:

- Carl Andrä Nach., Fried. Triebische, Schönfelder Str. 4.
- Reinh. Bachmann, Petersstraße 13.
- Reinh. Becker, Rosenstraße 37.
- Arthur Bernhard, Am Markt 5 und Neu-Neidnitz. Markthalle Stand 11.

- Oskar Bernert, Oppellstraße 2.
- Richard Burkhardt, Friedestr. 16.
- Gustav Büttner, Friedestr. 61.
- H. Dietel, Friedestr. 13.

- Eduard Drechsler, Friedestr. 107.
- Carl Ehnebeck, Trachinger Straße 67.
- Arthur Eißner, Bötzinger Platz 4.
- Otto Friedrich, Königsbrücker Straße, Ecke Grenadierstraße.

- Friedrich & Göldner, Alte Concordienstr. 46. Niederegelebenstraße 67.
- Franz Marie Gerber, Concordienstraße 11.
- H. Genske, Friedestr. 58.
- C. A. Gießelbach, Friedestr. 101.

- Oskar Grünauer, Bötzinger Straße 16.
- Eduard Grohmann, Friedestr. 29.
- Herm. Gierich, Friedestr. 6.

- W. Häfe, Friedestr. 5.
- G. Haale, Bürgerstraße 9 u. Mehrstraße 18.
- Ewald Haussmann, Waldschlößchenstr. 14.
- Bruno Haustein, Großenhainer Straße 118.

- Curt Henius, Oppellstraße 5.
- Oskar Herrndorf, Conradstraße 22 und Rudolfsstraße 1.

- Mar. Hirch, Drog. Friedestr. 20.
- Richard Hölle, Leipziger Straße 75.
- Franz Maria Höft, Friedestr. 1.

- Dr. Horstmann, Friedestr. 12.
- E. C. Hollmann, Königsbrücker Straße 95.
- Gustav Hübner, Friedestr. 124.

- Carl Hübler, Friedestr. 26.
- Heinrich Kießig, Friedestr. 12.
- Karl Kirchhoff, Friedestr. 12.

- Theodor Klein, Friedestr. 10.
- Heinrich Kluß, Friedestr. 1.
- Graf Noban, Bautzner Straße 59.

- Wilhelm Köster, Friedestr. 111.
- Adolf König, Julius-Adler, Königsbr. Str. 31.

- Eduard Krechmar, Samenzier Straße 42.
- Franz Bertha Kübel, Friedestr. 50.

- Leander Küntzer, Johann-Never-Straße 16.
- Ludwig Langer, Friedestr. 19.

- Th. König, Großenhainer Straße 111.
- Adolf König (vorm. Julius Adler, Königsbr. Str. 31).

- Eduard Kretschmar, Samenzier Straße 42.
- Franz Bertha Kübel, Friedestr. 50.

- Gustav Langer, Friedestr. 18.
- Leop. Lau, Friedestr. 94.

- Th. Lehrer, Dobelner Straße 47.
- Franz Lichtenfels, Friedestr. 65.

- Franz Maria Löhner, Friedestr. 47.
- Richard Pommach, Schnizer Straße 11.

- Theodor Kommaßch, Bötzinger Straße 29.
- Arthur Lößler, Friedestr. Friedestr. 10.

- Franz Lorenz, Böhmische Straße 37.
- E. Lukas, Schönauer Straße 29.

- Franz Maria Lukas, Friedestr. 23.
- W. Mehrtens, Friedestr. 8.

- Emil Mehnert Nach., Friedestr. Markt 3 u. 4.
- Bern. Müller, Blaustraße 46.

- Bern. Michael, Friedestr. 29.
- Franz Niessche, Friedestr. 6.

- Moris Pach, Friedestr. 18 b.
- Franz M. Pilling, Friedestr. 48.

- Franz von Pönnich, Bötzinger Straße 16.
- C. Püschel, Friedestr. 42.

- Paul Scheibner, Friedestr. 99.
- Franz Janne Schlegel, Friedestr. 36.

- Gustav Schlegel, Friedestr. 39.
- Richard Schmidt, Friedestr. 11.

- Karl Schmelz, Friedestr. 43.
- Georg Scholze, Bautzner Straße 40.

- Hermin Lorenz, Friedestr. 1.
- Herr Paul Höhle, Friedestr. 16.

- Herr Löwin Ph. Friedestr. 10.

- Herr Martha Förster, Friedestr. 24.

- Gebr. Kramer, Friedestr. 24.

- Volldy. Wolf, Friedestr. 24.

- Herr W. Schröder, Friedestr. 24.

- Pianos Friedestr. 24.

- Herr Anton. Kuhlb., Friedestr. 25.

- Gebr. Pohl, Friedestr. 26.

- Bernardus Wolf, Friedestr. 26.

Börse und Handelsteil.

Berlin. (Wirt. Tel.) Ein der heutigen Börse macht der gefrorene Aufzähmung zur Zeit nicht weiteren Fortschritte. Die verschiedensten Nachrichten, durch die die Lage der britischen Montanindustrie in der letzten Zeit so glänzend beleuchtet wurde, trüben heute eine weitere Erholung durch Berichte vom überseeischen Eisenwarenmarkt. Der Wochbericht des "Iron Times" vom amerikanischen Eisenmarkt lautete gleichfalls befriedigend, und die Meldungen der ausländischen Börsen war mein fests. Der wenig angenehme Verkehr am hiesigen Blatt war daher wohl in erster Linie in dem Mangel an politischen Neuigkeiten zu suchen. Die meisten Börsennotizen waren ungefähr behauptet: Deutsche Bahn ½ Prozent höher, Kreditanstalt schwach. Von Bahnen Prince Henry, Gotthardt und Baltimore nicht geschildert. Montanwaren schwankend. Deutscher Luxemburger fast fest. Renten blieben unverändert. Der Schluss der Börse war still. Prudential 4 Prozent. — Der Getreidemarkt lag still bei feiter Tendenz. In den Kreisen der Eigner und jüngsten Abgeber von Getreide und Mehl in Deutschland scheint die Annahme, daß für die meisten Artikel nach Instruktionen des neuen Zolltarifus noch über die höheren Zölle hinaus Vorräte zu erzielen sind, noch immer zu bestehen. Nur damit ist die hochgradige Zurückhaltung des Angebots in Effectiv- und Lieferungsware zu verstehen. Im Viehverkauf legten Weizen und Roggen 0,25 bis 0,50 M. höher ein. Die vorhandene Ressentie erhielt sich in der Hauptfrage auf Roggen, für die sie Weizenentende kam die zweckmäßige Daltung der amerikanischen Börse in Betracht. Nur ausländisches Getreide befindet hier gute Meinung; die Preisforderungen sind für sämtliche Artikel ausländischer Herkunft weiter herangereicht worden. Soferne recht auf umfangreiche Erwerbungen, die, wie es heißt, momentan von Händlerkreisen vorgenommen werden. Mais unverändert; Rüböl still, schwach behauptet. Am Getreidesemarkt wurde der Verkehr weiterhin sehr ruhig, doch blieben die Preise für Weizen und Roggen fest. — Wetter: Regnerisch, Südwind.

Dresdner Börse vom 13. Jan. Der letzte Tage der Woche brachte der dienigen Börse nach der intensiven Geschäftstätigkeit der vorhergehenden Tage, eine leichte Besetzung des Verkaufs und noch vereidigte weisesten Kursschwankungen. So gewannen bei anfänglichen Umläufen von Walzschmieden Hamel 2 %, Dauschmieden 2,50 %, Schönberg 1 %. Schubert & Salier 3,00 %, Seel und Hartmann 0,25 %. Werner handelte man Walzen zu 125,25 % (— 0,75 %), Steller zu 101,25 % (— 1 %), sowie Schleuder zum gehörigen Aus. Von Fahreradialen erreichten Schubert & Raumann zu 285 % (+ 3 %), dergleichen Gemüsehinde, Coronis und Sifflakugeln ohne Veränderung einziger Beachtung. Schieß WU liegen bezogen Brauerei-Witten, von denen nur Grefer zu 118 % (— 1 %) und Blasewische Biergetreide zu 107,50 % (— 1,50 %) Verhältnisse verzeichneten, während Hörderbräu und Rempp je 1 % höher aber vergeblich gelöst blieben. Von Bierkaffee behielt man Brauhaus mit 99,50 % (— 0,20 %) und Südwürttemberg mit 146,90 % (— 0,10 %). Transportpreise verzeichneten keinen Besitzwechsel und nur geringe Kurzveränderungen. Bei Tapeten u. s. gaben die beobachteten Schäden deutlich auf Bereich auf Straßenbau zu 103,50 % (— 0,25 %) und bei Waschseifen mit aus Bant für Bauwagen zu 107,50 % (+ 0,75 %). Von keramischen Werten und blossem Industrie-Utensil wurden Borzendorff Rauenstein zu 128 % (— 1 %), Steinkohle Schleswig zu 241,25 % (— 0,25 %) und v. Heden zu 180 % (— 0,25 %) aus dem Markt genommen. Höhner Golddruck zählten Solbrig mit 71 % (+ 1,25 %), Zwischenraum Rammgarnitur mit 160 %, Doss mit 161,50 % (+ 4,50 %), ohne das Material herauszunehmen. Der Sondermarkt wies bei allgemeinem Geschäft nur geringfügige Kurzveränderungen auf.

* Die Dresdner Filiale der Deutschen Bank eröffnet im Laufe der nächsten Monate im Aufbau auf dem Weißen Hirn eine neue Depositionssche.

Deutschbank in Hamburg. Der Neingenuin des Jahres 1905 beträgt, wie bereits gemeldet, 2.648.411 M. Es übertrifft damit den Jahres 1904 um 15.692 M. Die Erhöhung des Gewinn ergebnisses ist darauf zurückzuführen, daß von dem gemäß den gezeichneten Befreiungen zurückgeführten Pfandbrief-Mais ein größerer Betrag freie wurde, als im Jahre 1904, nämlich 112.674 M. gegen 73.013 M. Der reguläre Gewinnjennin liegt gegen das Vorjahr etwas zurückbleibend, und zwar zum Teil deshalb, weil auf dem Jahr an eigenen Effekten (deutschen Staatspapieren) dieblich 127.143 M. Kurserlösen abweichen waren gegen 51.220 M. für 1904. Die Spannung zwischen Hypotheken- und Pfandbriefen hat sich zu Gunsten der Bank etwas erhöht. Es wurden vereinzelt an Hypothekenlinien 16.827.708 M. (1904: 17.818.626 M.), verausgabt an Pfandbrieflinien 16.377.984 M. (1904: 15.444.911 M.). An fortigen Aktien gingen ein 611.700 M. (549.390 M.), an Provisionsen 130.183 M. (146.864 M.). Nach der Bilanz hat sich der Hypothekenbestand von 430.68 auf 460.38 Mill. M. erhöht. Davor sind zur Deckung von Pfandbriefen beitragen 47,26 Mill. M. (1904: 416,84 Mill. M.). Da überdies der Pfandbriefaufwand mit 432 Mill. M. nahe an die erlaubte Grenze (auf fünf Jahre) herankommt und der gesetzliche Rahmen herunterfällt, so soll in diesem Jahr die bereits beschlossene Kapitalbeschaffung um 6 auf 30 Mill. M. durchgeführt werden. Den Aktionskunden werden die neuen Aktien zu 160 % angeboten. Aus dem Geschäftsbereich ihres Pfandbrief- und Pfandbrief-Mais erzielten die von der Dienstgesellschaft garantierte Hypothek auf das Wertheim-Raenhaus in Höhe von 200.000 M. als Pfandbriefdeckung erdenken. Von den getannten Deckungsbepreisen ruhen 441 Mill. M. auf häufigen Gewinnlinien, 5,6 Mill. M. befinden sich in Bürgeldeien. Sämtliche Hypotheken sind erhalten, und es entfallen von ihnen nur 2,5 Mill. M. auf Aktionärskapitalpapiere. Grundstücke braucht die Bank nicht zu erwerben. Unter Ausblendung des Roh-

werts der Bauten wurde über 30 von dem Institut betriebene Grundstücke Baulosvermögen und Zwangsversteigerung zurückgeworfen. Außerdem ist die Bank an 29 Zwangsverwaltungen beteiligt gewesen.

* In der Elektricitätsindustrie breite sich eine lebhafte Reaktion vor, die von der Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft und der Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft Fried. Krupp gemeinsam betrieben wird. Es ist sich nach dem 2. 2. darüber eine neue Art der Kraftübertragung aus dem elektrischen Strom handelt, zu der Krupp den Walzmaschinenbau und die Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft die vorbereitenden Besuche und den Kosten der neuen Erfindung in die Hand nehmen werden. Bei der Dienststelle, mit der die Sache von den beiden Unternehmen befreit wurde, ist natürlich einschlägiges Gewerbe nicht zu erkennen.

Gebördung der Bauschulzpreise. Die Börs. Tel. "mel det aus Düsseldorf: Der Verein der Bauschulzstellen Rheinlands und Westfalen beschloß in seiner Hauptversammlung einstimmig, von jetzt ab für den Ausbauprojekt bautechnischer Bauhöfe ab Rheinboden 40 M. zu fordern und darauf hinzuweisen, daß für die Folgezeit Preissteigerungen bevorstehen.

Bauträger. Reichsdank 7 Pros. Lombardostahl 7 Pros. Kärtnerham 3 Pros. Brügel 3 Pros. Voss. London 4 Pros. Berlin 3 Pros. Petersburg 7 Pros. Wien 4 Pros.

Berlin, 13. Januar.

F. Nord. Metz.	88.	Germans	110.	Deutsche Bausch.	176,50
E. 1905 3%.	88,75	Goldstein	132,50	Haas & So.	245.
B. 1905 3%, gr.	89,00	Hornemann	129,25	Von der Eisenb.	115.
E. 1905 3%, gr.	89,50	Schöner	261,	M. und S. Ganzel	235.
E. 1905 3%, gr.	89,50	Schönberg	261,	Wittgenstein, See.	207,50
E. 1905 3%, gr.	90,00	Sonders, & Stier.	107.	Baron, Schreyer	126,50
E. 1905 3%, gr.	90,25	Söderb.	71.	Orientland, Rappel	210.
E. 1905 3%, gr.	90,25	Tittel & Krüger	123.	Borsig, Notzsch.	270.
E. 1905 3%, gr.	90,50	Wiemann	119.	Borell, Trips, v. Schell	210.
E. 1905 3%, gr.	90,75	Wittmann	121.	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	90,75	Zimmermann	121.	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	91,00	Zillinger	102.	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	91,25	Zissler	101,75	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	91,25	Zissler	101,75	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	91,50	Zissler	101,75	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	91,75	Zissler	101,75	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	91,75	Zissler	101,75	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	92,00	Zissler	101,75	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	92,00	Zissler	101,75	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	92,25	Zissler	101,75	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	92,25	Zissler	101,75	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	92,25	Zissler	101,75	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	92,50	Zissler	101,75	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	92,75	Zissler	101,75	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	93,00	Zissler	101,75	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	93,25	Zissler	101,75	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	93,50	Zissler	101,75	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	93,75	Zissler	101,75	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	94,00	Zissler	101,75	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	94,25	Zissler	101,75	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	94,50	Zissler	101,75	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	94,75	Zissler	101,75	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	95,00	Zissler	101,75	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	95,25	Zissler	101,75	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	95,50	Zissler	101,75	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	95,75	Zissler	101,75	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	96,00	Zissler	101,75	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	96,25	Zissler	101,75	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	96,50	Zissler	101,75	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	96,75	Zissler	101,75	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	97,00	Zissler	101,75	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	97,25	Zissler	101,75	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	97,50	Zissler	101,75	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	97,75	Zissler	101,75	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	98,00	Zissler	101,75	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	98,25	Zissler	101,75	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	98,50	Zissler	101,75	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	98,75	Zissler	101,75	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	99,00	Zissler	101,75	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	99,25	Zissler	101,75	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	99,50	Zissler	101,75	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	99,75	Zissler	101,75	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	100,00	Zissler	101,75	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	100,25	Zissler	101,75	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	100,50	Zissler	101,75	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	100,75	Zissler	101,75	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	101,00	Zissler	101,75	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	101,25	Zissler	101,75	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	101,50	Zissler	101,75	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	101,75	Zissler	101,75	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	102,00	Zissler	101,75	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	102,25	Zissler	101,75	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	102,50	Zissler	101,75	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	102,75	Zissler	101,75	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	103,00	Zissler	101,75	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	103,25	Zissler	101,75	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	103,50	Zissler	101,75	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	103,75	Zissler	101,75	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	104,00	Zissler	101,75	S. B. Bort. Comp.	172.
E. 1905 3%, gr.	104,25	Zissler	101,75	S. B. Bort. Comp.	172.

